



BERICHT

(Bitte spätestens 2 Monate nach Beendigung Ihres Auslandsaufenthalts vollständig übermitteln)

1. Gastuniversität (Land/Stadt/Uni) NATIONAL TAIWAN UNIVERSITY, TAIPEI, TAIWAN

2. Studienjahr Wintersemester 2017 Sommersemester 2018

Aufenthaltsdauer (Tag, Monat, Jahr) von 01.09.2017 bis 30.06.2018

3. Studienrichtung(en) EA ECONOMY AND SOCIETY Matrikel. Nr. [REDACTED]

Bachelorstudium Diplomstudium Lehramtsstudium Masterstudium

E-Mail-Adresse (optional) [REDACTED]

4. Stipendium bewilligt für 9 Monate Stipendium Uni Wien gesamt 4050 €
weitere Stipendien / € Bezugsquelle / €
Gesamtsumme Stipendien / €

5. Wohnmöglichkeit (zutr. bitte ankreuzen): Studierendenheim Privat

6. Kosten Unterkunft gesamt 2534 € Reisekosten gesamt 870 €
(An- und Abreise, öffentl. Verkehrsmittel)
Lebenshaltungskosten gesamt 2000 € Visakosten 87 €
Studienkosten gesamt 100 € Versicherungskosten gesamt 850 €
(z.B. Studien - Sprachkurs-, Bibliotheksgebühren) Gesamtkosten Auslandsaufenthalt 6441 €
Kursmaterial, Application Fees)

Verfassen eines persönlichen Erfahrungsberichtes über Ihren Studienaufenthalt

Anhaltspunkte: Gastuniversität, Kurse, Prüfungen, Mitstudierende, Unterkunft etc.

(Bitte verwenden Sie ein extra Beiblatt: mind. 1 Seite; Überschrift des Berichtes: Ihre Matrikelnummer, Name der Gastuniversität und des Gastlandes, Ihre Studienrichtung sowie der Zeitraum des Aufenthaltes.)

Abgabe des Leistungsnachweises der ausländischen Institution (Transcript) sowie des Anrechnungsbescheides (Formular: Antrag-Anerkennung-Studienerfolgsnachweis)

JA, ich bin damit einverstanden, dass dieses Formular zusammen mit meinem Bericht für Mitstudierende auf der Webseite zur Ansicht zur Verfügung steht. Bitte bedenken Sie, dass Sie diesen Bericht auch anonymisiert ohne Name abgeben können.

NEIN, ich stimme einer Veröffentlichung nicht zu.

Studieren an der National Taiwan University, Taiwan - Ein kurzer Einblick

WS 2017 & SS 2018

East Asian Economy and Society

Du interessierst Dich für Asien, möchtest viele neue wertvolle Eindrücke und Erfahrungen sammeln, eventuell Chinesisch lernen oder verbessern, eine neue Lebensweise kennenlernen und Deinen akademischen und beruflichen Werdegang durch ein Auslandsstudium an einer renommierten Universität mit sehr guten Kursen und Professoren fördern? Dann sind ein oder zwei Semester an der National Taiwan University (NTU) in Taiwans Hauptstadt, Taipeh, genau das Richtige für Dich!

Die NTU und ihr wunderschön grüner, weitläufiger Campus befinden sich im Zentrum Taipehs und sind mit Bussen und der U-Bahn (MRT) sehr gut zu erreichen. Sie genießt den Ruf der staatlichen Eliteuniversität, und zeichnet sich durch sehr gut ausgebildete Lehrkräfte, sowie einem hohen Niveau bei Kursen und Lehrveranstaltungen aus. Außerdem bildet sie das akademische Herz des Inselstaates. Die NTU bietet pro Semester eine Reihe an englischen Lehrveranstaltungen, je nach Studienrichtung ist die Auswahl groß (Wirtschaftswissenschaften, BWL) oder moderat. Sehr beliebt bei Austauschstudierenden sind unter anderem Kurse zur Geschichte und über die Kultur Taiwans (z.B. Exploring Taiwan Courses), Kurse zu den politischen Beziehungen und Entwicklungen in der Region und das sogenannte International Companions for Learning (ICL) Programm.

ICL ist ein Projekt der NTU in Kooperation mit dem Taiwanesischen Bildungsministerium (MOE), bei dem Austauschstudenten mit Taiwanesischen Schulklassen gepaart werden, und bei wöchentlichen Skypesessions die jeweiligen Kulturen, Bräuche und Sprachen ausgetauscht/unterrichtet werden. Zusätzlich bietet das Programm an, die Schulen im Laufe des Semesters zu besuchen, und somit Land und Leute, sowie den Schulalltag und die Gesellschaft näher kennenzulernen. Die Kosten übernimmt das Ministerium. Ausreichende Informationen zu ICL erhält man beim Orientation Meeting in der ersten Woche, jedoch ist zu erwähnen, dass ICL von den meisten Studienprogrammleitungen nicht als Kurs anerkannt wird und man daher keine ECTS dafür angerechnet bekommt. Die Erfahrung ist es aber allemal wert.

Um Anschluss zu Taiwanesischen Studierenden zu bekommen und ins Unileben einzutauchen empfiehlt sich auch die riesige Auswahl an Student Clubs zu nutzen. Zu Beginn beider Semester wird auf der Hauptallee der Club Fair veranstaltet bei dem sich die Klubs vorstellen. Die Auswahl reicht von jeglichen Sportarten, über Debattierklubs, zu Kalligraphie und weiterem Kunsthandwerk. Bei über 300 Klubs ist für jeden Geschmack etwas dabei. Oft stellt die Sprachbarriere eine Hürde dar, die aber nicht unüberwindbar ist und von der man sich nicht abschrecken lassen sollte. Das NTU Sportcenter ist ebenfalls zu empfehlen. Es verfügt über ein großes Fitnessstudio, Squash, Tennishallen und zwei Swimmingpools. Hier kann man sich um günstige Studentenpreise nach Lust und Laune auspowern.

Schon vor der Abreise muss man sich mit den Kursen und der Kursregistrierung vertraut machen. Dies ist zugegeben etwas verwirrend, da man sich in verschiedene Systeme einloggen muss und es, für uns ungewohnt, zwei Anmeldephasen gibt. Wenn man jedoch

Schritt für Schritt der Erklärung in der Powerpoint-Präsentation folgt, welche man im Sommer per Email bekommt, meistert man auch diese Herausforderung. Wichtig ist, in der zweiten Anmeldephase gibt man nochmals die Kurse an, in welche man während der ersten Phase nicht hineingekommen ist. In der Regel ist es als Austauschstudent schwer, während der Phasen in Kurse zu kommen – aber kein Grund zur Panik. Die erste Uniwoche ist nämlich die sogenannte Course Add/Drop-Period, in der man sich in sämtliche Kurse zum Schnuppern setzen kann. Dort holt man sich dann direkt vom Professor ein grünes Zettelchen mit einem Code, welcher es einem ermöglicht sich nach Abschluss der Anmeldephasen trotzdem erfolgreich für die gewünschten Kurse zu registrieren. Mein Tipp wäre, sich für viele interessante Kurse anzumelden, und versuchen reinzukommen, um sich dann während der Add/Drop-Woche wieder an-/abzumelden, wenn einem der Kurs nicht zusagt, so machen es die Taiwanesischen Studierenden auch.

Ein Fahrrad ist wirklich nützlich um auf dem weitläufigen Campus rasch von Kurs zu Kurs zu kommen, und wenn man sich erst mal an den Verkehr gewöhnt hat, macht es großen Spaß, auch andere Viertel von Taipeh mit dem Fahrrad zu erkunden, bei gutem Wetter am Fluss entlang zu fahren, das Rad für Nachtmarktausflüge und zum Einkaufen zu nützen.

Die Studentenheime sind wenige Gehminuten vom Campus gelegen. Sie sind sauber, verfügen über eine Gemeinschaftsküche, Fitnessraum, Waschmaschinen, Trockner, einer Aussichtsplattform am Dach uvm. Bügeleisen, Staubsauger, Trocknungsgerät, Nadel und Faden und weitere Gebrauchsgegenstände kann man bei der Rezeption ausleihen. Direkt bei der Ankunft wird man mit einem Meer an Zetteln konfrontiert, hat man diese alle ausgefüllt, die erste Monatsmiete bezahlt, den Schlüssel, sowie die Stromkarte erhalten kann man in Ruhe das Zimmer beziehen. Wissen sollte man nur, dass man vieles beim Einzug selbst kaufen muss, wie Matratze, Bettwäsche, Kleiderbügel, Mistkübel, Duschvorhang, ein Lan-kabel, etc. sofern man keines von Zuhause mit hat. Carrefour errichtet hierfür direkt vor dem Studentenheim ein Zelt, unter dem man wirklich alles Notwendige kaufen kann. Jedoch kann es erfahrungsgemäß oft etwas teuer werden und je nach Tageszeit ist die Auswahl beschränkt. Kommt man also nicht spät abends an, oder wenn man es eine Nacht mit wenig Einrichtung aushält, ist es bestimmt ratsam zu IKEA zu fahren und dort einzukaufen (MRT Taipei Arena, Exit 6).

Das Essen in Taiwan ist gut und vor allem preiswert, das Einkaufen im Supermarkt hingegen verhältnismäßig teuer. Daher kochen, vor allem im Studentenheim, nur die wenigsten und das auswärts Essen oder Take-Out wird rasch zur Gewohnheit.

Taiwan ist bekannt für seine Nachtmärkte, Straßensnacks und vor allem Bubble Tea Läden. Hier muss man sich ganz einfach trauen, durchkosten und vieles ausprobieren. Ich mag am liebsten Jasmine Milk Tea und die Cartwheel Cakes, die man mit Füllungen wie Vanillepudding, Erdnussbutter oder roter Bohnenpaste haben kann. Nachtmärkte eignen sich außerdem sehr gut um günstige Kleidung und Schuhe zu kaufen. Die Qualität unterscheidet sich dabei nicht wirklich von großen Ketten wie H&M, Zara oder Mango.

Allgemein ist das Leben in Taiwan sehr gemütlich und komfortabel. Die Öffnungszeiten sind um einiges länger als in Österreich, dafür sperrt vor 10.30 auch nichts auf. Die zahlreichen Convenience Stores (z.B. 7/11 oder Family Mart) haben 24 Stunden geöffnet, hier kann man unter anderem auch die U-Bahnkarte aufladen, Drucken/Scannen/Kopieren, Bankgeschäfte erledigen, wie zum Beispiel gleich zu Beginn das Billing Statement bezahlen. Taiwan hat viele öffentliche, saubere Toiletten für die man nichts

bezahlen muss und man findet überall Trinkwasserspender um seine Wasserflasche aufzufüllen. Verkehrstechnisch ist die Insel sehr gut erschlossen, und es ist einfach, auch mit geringen Chinesisch-Kenntnissen, das Land zu erkunden. Die günstige Lage im Herzen Asiens kann man zudem super zum Reisen nutzen. Flüge, vor allem auf die Philippinen, nach Hong Kong, Japan oder Südkorea sind sehr preiswert. Ich fand es sehr einfach im Studentenheim und an der Universität Anschluss zu finden und wurde von der allgemeinen Wander- und Abenteuerlust in der ersten Woche sofort angesteckt. Die aufrichtige Freundlichkeit und Hilfsbereitschaft der Taiwaner hilft einem sehr beim Einleben und das Land ist sauber und vor allem sehr sicher.

Einzig und allein des tropischen Klimas sollte man sich bewusst sein. Von Mai bis Oktober ist es sehr heiß und schwül, die hohe Luftfeuchtigkeit ist für uns Europäer ungewohnt und bringt außerdem viele Mosquitos. Für die stark klimatisierten Räume, vor allem in der U-Bahn und auf der Universität empfiehlt es sich immer einen dünnen Pullover dabei zu haben, um Erkältungen zu vermeiden. Im Winter wird es nicht zu kalt, jedoch gibt es nirgendwo Heizung. Der viele Regen und die Luftfeuchtigkeit machen es frisch und der Kauf eines Heizstrahlers oder Entfeuchtungsgerätes ist bestimmt keine schlechte Idee. Im September kann es noch sein, dass man einen Taifun erlebt und auch Erdbeben sind keine Seltenheit. Die Taiwaner sind auf diese Bedingungen jedoch sehr gut vorbereitet, und es gibt keinen Grund zur Besorgnis. Im Gegenteil, Taifunwetter bedeutet keine Uni und keine Arbeit. Also die beste Zeit um mit Freunden Filme zu sehen, und, wenn das Wetter nicht zu schlecht ist, ins Kino zu gehen, oder eines der beliebten, typisch asiatischen KTVs (Karaoke) auszuprobieren.

Taiwan ist faszinierend, vielseitig, einzigartig und landschaftlich atemberaubend. Die neuen Erfahrungen und Menschen, die ich während dieser zwei Semester kennenlernen durfte haben mich bereichert und berührt, und Taiwan, sowie das Studium im Ausland wird wohl immer ein kleiner Teil von mir bleiben.